



E-Mail

Medien Stadt Luzern

Medienmitteilung der Baukommission des Grossen Stadtrates

Sitzung vom 22. November 2018

Luzern, 27. November 2018

Die Baukommission des Grossen Stadtrates hat sich mit der Biodiversitätsförderung, der Neugestaltung Bahnhofstrasse und Velostation Bahnhofplatz sowie dem Provisorium beim Schulhaus Grenzhof befasst.

Die Baukommission des Grossen Stadtrates hat an ihrer Sitzung vom 22. November 2018 den Bericht und Antrag 25/2018 «Biodiversitätsförderung Stadt Luzern» beraten und mit einer knappen Mehrheit ablehnend zur Kenntnis genommen. Einig war sich die Kommission darüber, dass der Verlust der Biodiversität ein wichtiges Thema ist und dagegen auch Massnahmen zu ergreifen sind. Das vom Stadtrat vorgelegte Konzept für die nächsten sechs Jahre beinhaltet verschiedene Ziele und zahlreiche Massnahmen in sieben Handlungsfeldern, die grossenteils bereits heute verfolgt, künftig jedoch noch geschärft und verstärkt werden sollen. Zu diesem Zweck beantragt der Stadtrat dem Parlament einen Sonderkredit in der Höhe von 2,5 Mio. Franken, wovon der Nettoanteil der Stadt 1,5 Mio. Franken beträgt. Der Anteil der Stadt wird aus dem «Spezialfonds Förderung Biodiversität im Natur- und Landschaftsschutz» finanziert.

Umstritten waren vor allem Ziele und Massnahmen im Zusammenhang mit Bauvorschriften und privaten Gebäuden, die über die bestehenden gesetzlichen Vorschriften hinausgehen. Dazu wurden mehrere Protokollbemerkungen verabschiedet. Auf breite Zustimmung stiess hingegen die Eindämmung invasiver gebietsfremder Pflanzen und Tiere. Aus unterschiedlichen Gründen beantragt eine knappe Mehrheit der Baukommission dem Parlament, den Sonderkredit von 2,5 Mio. auf 1 Mio. Franken zu kürzen, wobei der städtische Nettoanteil 0,5 Mio. Franken nicht überschreiten darf.

Neugestaltung Bahnhofstrasse/Theaterplatz und Velostation Bahnhofplatz

An derselben Sitzung verabschiedete die Baukommission auch den Bericht und Antrag 26/2018 «Neugestaltung Bahnhofstrasse/Theaterplatz und Velostation Bahnhofplatz». Die Kommission äusserte sich sehr erstaunt darüber, wie sich die Umwelt- und Mobilitätsdirektion in unüblicher Weise

bei diesem Projekt betreffend Komplexität und den damit verbundenen Auswirkungen so verschätzen konnte. Auch die zeitliche Verzögerung stiess auf Unmut. Es ist jedoch der Wille da, nach vorne zu schauen. Wenn die vorgesehene unterirdische Velostation am Bahnhofplatz auch sehr teuer ist, so wurde deren Notwendigkeit wie auch deren Standort mit direktem Zugang zur Bahnhofsunterführung grossmehrheitlich bejaht. Ein Antrag auf Nichtbehandlung des Geschäftes, bis das weitere Vorgehen betreffend Umbau/Neubau des Theaters geklärt sein wird, hatte keine Chance. Mit grosser Mehrheit beantragt die Baukommission dem Parlament die Bewilligung des Zusatzkredites von 1,3 Mio. Franken für die weitere Projektierung Bahnhofstrasse und die Umliegung der Kanalisation sowie eines Sonderkredites von 2,05 Mio. Franken für die Projektierung einer Velostation unter der Bahnhofstrasse. Das Postulat 239 mit dem Titel «Autofreie Bahnhofstrasse jetzt», das fordert, die erste Etappe der autofreien Bahnhofstrasse unbürokratisch und ohne grossen Aufwand bereits per Karfreitag 2019 umzusetzen und im Sommer 2019 einen Testbetrieb bezüglich alternativer Nutzungen durchzuführen, wurde von der Kommission knapp abgelehnt. Damit wird ein Nachtragskredit für die Vorbereitung und Umsetzung einer vorzeitigen Teilsperre der Bahnhofstrasse mit Zwischennutzung in der Höhe von 240'000 Franken hinfällig.

Schulhaus Grenzhof

Ebenso stand der Bericht und Antrag 23/2018 «Schulhaus Grenzhof» auf der Traktandenliste. Die Kommission hatte einen Sonderkredit in der Höhe von 8,2 Mio. Franken für das Erstellen eines Provisoriums für das Schulhaus Grenzhof zu beraten.

Während für eine Kommissionsminderheit die Kosten für das konkret vorgeschlagene Provisorium deutlich zu hoch sind, erachtet die klare Mehrheit die vorgesehene Modulbauweise aus Holz als gute Lösung; insbesondere deshalb, weil das Provisorium nur schon für das Schulhaus Grenzhof voraussichtlich mindestens fünf Jahre benötigt wird. Anschliessend soll es entweder für weitere Schulhaussanierungen weiterverwendet, dem Lieferanten zurückgegeben oder weiterverkauft werden. Die Baudirektion konnte in nachvollziehbarer Weise aufzeigen, weshalb der Lösungsweg der Gemeinde Ebikon beim Schulhaus Höfli nicht anwendbar ist und somit als (Kosten-)Vergleich nicht taugt.

Parkhaus Musegg

Zum Schluss hat die Baukommission über den Bericht und Antrag 20/2018 «Initiative 'Aufwertung der Innenstadt: Kein Diskussionsverbot – Parkhaus Musegg vors Volk!'» befunden. Nach der Anhörung einer Vertretung des Initiativkomitees sowie kurzer Beratung im Anschluss hat eine knappe Mehrheit die Empfehlung zur Annahme der Initiative beschlossen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen:

Baukommission des Grossen Stadtrates

Laura Grüter Bachmann, Präsidentin

Telefon: 061 284 13 34

Erreichbar: Dienstag, 27. November 2018, 11 bis 12 Uhr